

Vom Pioniergeist geprägt

Die Arbeit der Versammlung von 1991 bis 1996



**Superintendent
Friedhart Vogel,
stellvertretender
Vorsitzender der
Versammlung der SLM
(Von 1991 bis 1996 war
er Vorsitzender der
Versammlung.)**

**Ich denke heute noch
mit großem Respekt an
diese Arbeit der Ver-
sammlungsmitglieder
zurück. Galt es doch für
uns alle, sich mit der
Thematik auf einem
völlig unbekanntem und
neuen Gebiet vertraut
zu machen.**

Mit einem Schreiben vom 16. Oktober 1991, unterzeichnet vom Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsens, Professor Kurt Biedenkopf, und per Eilboten an mich persönlich überreicht, erhielt ich für den 21. Oktober 1991 eine Einladung zur konstituierenden Sitzung der Versammlung der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien in Dresden. Ich war im Vorfeld dieser Sitzung von beiden evangelischen Kirchen Sachsens als deren gemeinsamer Vertreter für die Versammlung nominiert worden.

Seit dem Jahre 1989 war ich als Rundfunkbeauftragter der Evangelischen Kirche der schlesischen

Oberlausitz tätig und konnte in der Wendezeit auch einige Erfahrungen auf dem Gebiet des Rundfunks sammeln, doch von den anstehenden Aufgaben eines Versammlungsmitgliedes hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch keine Vorstellungen. Ich begriff meine Zusage als eine Art Versuchsballon nach dem Motto: „Schauen wir mal“. Ich überflog kurz die dem Einladungsschreiben beiliegende Tagesordnung und fuhr mit einer gewissen Gelassenheit nach Dresden in die Sächsische Staatskanzlei.

Eröffnet wurde die Sitzung mit einem Grußwort des Ministerpräsidenten, in dem er die Bedeutung des privaten Rundfunks innerhalb des noch aufzubauenden dualen Systems in Sachsen und den Wunsch nach einer handlungsfähigen Versammlung hervorhob. Danach übergab er die Sitzungsleitung an das älteste Mitglied der Versammlung, Rüdiger Kollar, der zur Wahl des Vorsitzenden der Versammlung aufrief. Zu meinem eigenen Er-

staunen wurde ich von den Versammlungsmitgliedern als Kandidat vorgeschlagen, im ersten Wahlgang gleich gewählt und übernahm somit die Sitzungsleitung. Im Anschluss an diese Sitzung gab ich meine erste Pressekonferenz zum Thema „Inhalte und Ziele der Arbeit der Versammlung“. Davon hatte ich zu diesem Zeitpunkt nicht gerade viel Ahnung.

Auf der Heimfahrt nach Hoyerswerda wurde mir erst richtig klar, welche Verantwortung ich mit der Annahme der Wahl übernommen hatte, denn ich war ja nicht nur zum Vorsitzenden des Entscheidungsgremiums der SLM gewählt worden, sondern damit verbunden auch „amtierender Direktor“ und somit für den Aufbau der Landesbehörde SLM zuständig.

Nachdem am 3. Dezember 1991 Detlef Kühn überraschend zum Direktor der Sächsischen Landesmedienanstalt gewählt wurde, konnte die eigentliche Arbeit der Versammlung beginnen. Ab Januar 1992 ging es dann Schlag auf Schlag. Die SLM mietete Büroräume in der Carolinenstraße 1 an, erste Mitarbeiter wurden eingestellt, der Verwaltungsrat gewählt und Fragen der Organisation der Arbeit der Versammlung geklärt. Das Jahr 1992 war dann auch von ersten wichtigen Lizenzentscheidungen der Versammlung geprägt. Nachdem RADIO PSR am 28. April 1992 die erste landesweite Frequenzkette erhielt, konnten gegen Ende des Jahres weitere Frequenzen vergeben werden. Im Ergebnis der Abstimmungen in der Versammlung am 24. November 1992 stellte die SLM mehrere Zulassungsbescheide aus. Mit Antenne Sachsen wurden ein weiterer landesweiter Veranstalter und innerhalb der SLP und Energy Sachsens mehrere lokale Veranstalter zugelassen.

Ich denke heute noch mit großem Respekt an diese Arbeit der Versammlungsmitglieder zurück. Galt es doch für uns alle, sich mit der Thematik auf einem völlig unbekanntem und neuen Gebiet vertraut zu machen. Ich erinnere mich in diesem Zusammenhang gern an die Anhörungen im Haus der Kirche. Diese Veranstaltungen waren neben dem notwendigen Hinterfragen der Bewerbungen wichtige Fortbildungsveranstaltungen für die Mitglieder der Versammlung.

Ich habe mich als Vorsitzender der Versammlung immer bemüht, dieses Gremium mit dem notwendigen Ernst, aber auch mit dem manchmal erforderlichen Humor zu führen und dessen Beschlüsse kompetent nach außen hin zu vertreten. Ich möchte diese aufregende und spannende, aber vor allem interessante und lehrreiche Anfangszeit in der Arbeit der ersten Versammlung nicht missen, die geprägt war von Pioniergeist. Trotz unterschiedlicher Positionen und Ansichten der einzelnen Mitglieder mit teilweise unvorhersehbaren Entscheidungen wurden letztendlich gemeinschaftlich der gesetzliche Auftrag erfüllt und die Weichen für eine vielfältige und bunte private Rundfunklandschaft in Sachsen gestellt.

fv ■